

Jagdzeiten in Bayern	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
<b>Rotwild</b>												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere und -spieß												
alle übrigen Hirsche												
<b>Dam- und Sikawild</b>												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere und -spieß												
alle übrigen Hirsche												
<b>Rehwild</b>												
Kitze, Geißen										15		
Schmalrehe										15		
Böcke							15					
<b>Schwarzwild</b>												
Bachen und Keiler			16									
Frischlinge, Überläufer												
Gamswild									15			
Muffelwild												
Feldhasen							16					
Stein- u. Baumarder							16				28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel											28	
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringel- und Kanadagänse										15		
Graugänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11					20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen											10	
Ringel-, Türkentauben											20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen <sup>1</sup>				16								14
Graureiher <sup>2</sup>						16						
Sumpfbiber (Nutria), Füchse <sup>3</sup>												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären <sup>4</sup>												

■ = Jagdzeit    □ = Schonzeit

1) siehe § 19 AVBayJG  
 2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG  
 3) Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.  
 4) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

**Kormoran:** vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008

**Quelle:** Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

**Wussten Sie schon...**

dass die Waldfläche in Bayern im vergangenen Jahr um 339 Hektar gewachsen ist? Dabei werden Rodungen gegen Erstaufforstungen aufgerechnet. Der größte Anteil des neu entstandenen Waldes befindet sich in Privatbesitz, unter fünf Prozent in kommunaler Hand. Im Staatswald hingegen wurde mit nur knapp 21 Hektar Erstaufforstungen und fast 27 Hektar Rodungen sogar ein Minus an Waldfläche erzielt.

(Quelle: BayStMELF)